

Gesicherter Fußgängerweg ist nicht einfach

Problem am Bahnübergang – Gemeinderat vertagt Entscheidung zu dem Thema

Perkam. (eam) Die Entscheidung über einen gesicherten Fußgängerweg am Bahnübergang Perkam wurde vertagt. Bürgermeister Hubert Ammer erläuterte in der Sitzung des Gemeinderates am Montagabend die Fakten. Nur durch einen kompletten Umbau sei ein gesicherter Fußgängerweg, der den Bahnhof Perkam mit dem Gemeindeverbindungsweg zur Bablmühle und dem Labertalradweg verbindet, möglich.

In der nächsten Sitzung werde er die Ergebnisse der Besprechung über die Detailplanung für die geplante Mehrzweckhalle vorstellen, auf dessen Basis der Gemeinderat dann einige Grundsatzentscheidungen treffen wird. Die Planung für die Errichtung eines Mehrzweckraumes am Mühlweg, der im Außenbereich liegt, wurde durch den Gemeinderat die einstimmige Baugenehmigung erteilt, die ans Landratsamt weitergeleitet werde, wie Hubert Ammer erläuterte.

Ja zu Stabgitterzaun

Als nächster Tagesordnungspunkt wurde der Antrag auf Befreiung der Baufestsetzungen in Mitterhart behandelt. Es soll ein Stabgitterzaun mit einer Höhe von 1,50 Meter errichtet werden, wie Ammer erläuterte. Dieser Antrag widerspreche in zwei Punkten den Baufestsetzungen, zum einen überschreite er die vorgegebene Höhe

und zum zweiten sei ein Stabgitterzaun in den Festsetzungen für das Baugebiet Mitterhart nicht zugelassen.

Da die Gemeinde dies aber in den neueren Baugebieten nun zulasse, werde dem Antrag stattgegeben, wenn die Antragsteller die Unterschrift des Nachbarn vorlegen, wie Hubert Ammer deutlich machte. Dadurch wolle man eine einheitliche Regelung einhalten, die Zustimmung des nachbarlichen Grundstückseigentümers sei in jedem Fall erforderlich, wenn von den Festsetzungen eines gültigen Bebauungsplanes abgewichen werde. Beim nächsten Antrag, der Errichtung einer zwei Meter hohen Gabionenmauer, wurde die Zustimmung erteilt, da die Einwilligung des benachbarten Grundstückseigentümers vorliegt.

Thema Bahnübergang

Für den Bahnübergang in Perkam, der die Staatsstraße 2142, die Bergstraße, sowie die Bablmühle tangiert, werden immer wieder Stimmen nach einer Fußgängersicherung laut. Vor einigen Jahren wurde der Bahnübergang umgebaut, sodass ein Befahren des geschlossenen Bahnübergangs von der Bergstraße in Richtung Bablmühle ausgeschlossen ist. Im Zuge des Umbaus wurden aber die Belange der Fußgänger nicht berücksichtigt, sodass Spaziergänger, die vom Bahnhof Perkam in Richtung

Bablmühle unterwegs sind, auf einer kurzen Distanz die Staatsstraße benutzen müssen.

Bürgermeister Hubert Ammer informierte die Mitglieder des Gemeinderates über den aktuellen Sachstand nach einer Besprechung mit Vertretern der Bahn und seitens des Staatlichen Bauamtes Passau. Wenn die Sicherheit für die Fußgänger erhöht werden soll, dann sei dies nur mit einem kompletten Umbau und einer separaten Fußgängerschranke möglich, wie Ammer erläuterte.

Nein zu Zebrastreifen

An der Finanzierung würden sich je zu einem Drittel die Bahn und das Eisenbahnbundesamt beteiligen, das restliche Drittel der Gesamtkosten in Höhe von geschätzten 300 000 Euro müsste die Gemeinde Perkam tragen. Es gelte aber als sicher, dass die Gemeinde für ihren Anteil GVFG (Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) Mittel in Höhe von rund 50 Prozent erhalten würde. Somit würde sich der Anteil für die Gemeinde auf rund 50 000 Euro reduzieren. Der Umbau wäre frühestens 2022/23 möglich, die Gemeinde müsse allerdings in den nächsten Wochen eine Entscheidung treffen, ob der Umbau erfolgen soll, verdeutlichte Ammer. Die Thematik werde in einer der nächsten Sitzungen nochmals diskutiert, dann werde darüber entschieden.

Es lag ein Antrag auf einen Fuß-

gängerüberweg in Radldorf, Bahnhofstraße, vor, wie Ammer den nächsten Tagesordnungspunkt vorstellte. Auf Höhe der Bahnunterführung soll ein Fußgängerüberweg in Form eines Zebrastreifens geschaffen werden, da hier die Schulkinder auf die gegenüberliegende Straßenseite wechseln. Der Gemeinderat sah aber aufgrund der geringen Fußgänger- und auch Auto-Frequenz keine ausreichende Begründung für einen Zebrastreifen und lehnte den Antrag einstimmig ab.

Bald eine Bocciabahn

Unter „Sonstiges“ gab Hubert Ammer bekannt, dass die Tennisabteilung des SV Perkam am Tennisplatz einen Bocciaplatz errichten werde. Die 5 mal 21 Meter große Bocciabahn werde in Eigeninitiative errichtet und sei auch öffentlich zugänglich, wie der Bürgermeister erläuterte. Bei der letzten Bauausschusssitzung wurde die genauere Planung der Mehrzweckhalle besprochen, teilte Ammer mit. Offen gebliebene Fragen wurden in einer weiteren Sitzung im kleinen Kreis detailliert geklärt, die Ergebnisse werde er dem Gemeinderat und auch der Öffentlichkeit in der nächsten Sitzung vorstellen, sagte Ammer. So gelte es auch, die sportliche Ausstattung der Mehrzweckhalle zu klären, hier werden die Vorstellungen des Lehrerkollegiums berücksichtigt.